

Praktikumbericht – Vivien Klingbeil (Medical School Berlin)

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs Psychologie sollte ein achtwöchiges Praktikum vom 02.07. bis 31.08.2018 absolviert werden. Hierfür wurde der Kriminologische Forschungsdienst Mecklenburg-Vorpommerns ausgewählt (KFD M-V). Auf Grund der Überlegung den Master in der Rechtspsychologie zu absolvieren, wurde ein Praktikum im KFD als guten Einblick in ein mögliches Tätigkeitsfeld als Rechtspsychologe angesehen. Der einzige Mitarbeiter des KFDs, Volker Bieschke, war während des ganzen Praktikums Ansprechpartner und Betreuer des Praktikums.

Während des Praktikums befanden sich zwei aktuelle Projekte in der Fertigstellung des Abschlussberichtes. Ein weiteres großes Projekt, an dem mitgearbeitet wurde, war die jährliche Stichtagserhebung der Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) in Wiesbaden.

Sowohl der Abschlussbericht der „Evaluation der Sozialtherapeutischen Anstalt (SothA) in der Jugendanstalt in Neustrelitz“ als auch der Abschlussbericht der „Evaluation der Differenzierten Leistungsgestaltung bei den Sozialen Diensten der Justiz M-V“ mussten vorrangig Korrektur gelesen werden. Neben der Korrektur war auch die Vereinheitlichung der Formatierung durch das gesamte Dokument erforderlich. Beides wurde daher von den Praktikanten übernommen. Im Zuge dessen wurden Kenntnisse zum Umgang mit dem Programm Citavi erlernt, um eine einheitliche Ausgabe des Literaturverzeichnisses zu erhalten.

Für den Abschlussbericht der SothA fehlte noch die Transkription eines von 2017 geführten Interviews. Dieses Interview wurde von einer damaligen Praktikantin des KFDs mit einem Juristen aus M-V geführt. Für die Transkription dieses Interviews sollte mit dem Programm MAXQDA gearbeitet werden. MAXQDA ist ein Programm zur Transkription von Interviews. Eine detaillierte Einweisung erfolgte für dieses Programm nicht – der richtige Umgang damit musste daher eigenständig erarbeitet werden. Die Transkription wurde dann ebenfalls selbstständig durchgeführt. Nach der Transkription wurde eine Codierung von relevanten Aussagen in dem Interview vorgenommen.

Mit dem Abschlussbericht der „Differenzierten Leistungsgestaltung“ wurde ähnlich verfahren. Auch hier war ein Korrekturlesen gefordert, dessen Änderungen wieder eingefügt wurden.

Ein weiteres größeres Projekt des KFDs war die jährliche Stichtagserhebung der Sicherungsverwahrung (SV), die von der KrimZ 2014 für die einzelnen Bundesländer in Auftrag gegeben wurde. Der KFD erhebt seitdem jährlich die Anzahl der

Sicherungsverwahrten im Bundesland M-V. Dazu werden die Anstalten in ganz M-V nach den Anzahlen der inhaftierten Sicherungsverwahrten gefragt. In die Anzahlen zählen Sicherungsverwahrte, Verurteilte mit angeordneter oder vorbehaltener SV, Verurteilte mit vorbehaltener SV nach JGG hinein und auch Sicherungsverwahrte, die zum Stichtag der Erhebung eine unterbrochene SV haben oder deren SV beendet ist. Die Anfragen zu den aktuellen Zahlen sind schon vor Beginn des eigenen Praktikums durch eine andere Praktikantin geschehen. Zusammen mit ihr wurden Überblickstabellen und eine Falldatenmakrodatei für das Erhebungsjahr 2018 erstellt. Allerdings sind in diesem Jahr bei der Bearbeitung der Falldatenblätter, die von den jeweiligen Justizvollzugsanstalten ausgefüllt werden, erhebliche Fehler aufgetreten. Vor Beginn des eigenen Praktikums ist schon einmal eine Falldatenbereinigung geschehen. Mit den bereinigten Daten wurde dann weitergearbeitet. Wie sich allerdings im weiteren Verlauf zeigte, waren immer noch nicht alle Fehler gefunden und behoben. Beispielsweise hat die Justizvollzugsanstalt (JVA) Bützow in die auszufüllende Tabelle nicht nur ihre eigenen Zahlen eingetragen, sondern auch die der JVA Waldeck. Der KFD musste daher neue Tabelle erstellen, um übereinstimmende Tabellen und Zahlen vorweisen zu können. Weitere Fehler sind außerdem aufgetreten, die dann auch in Kooperation mit der KrimZ und auch den Anstalten behoben wurden. Die KrimZ war zu diesem Zeitpunkt ein wichtiger Ansprechpartner, um die aufkommenden Fragen zu beantworten und die Tabellen letztlich in korrekter Weise ausfüllen zu können.

Grundsätzlich erfolgte die eigene Einarbeitung in dieses Projekt mit Hilfe der anderen Praktikantin, Fragen an Herr Bieschke, Telefonaten mit der KrimZ und dem eigenen Verständnis Tabellen auszufüllen und die richtigen Informationen aus den Falldatenblättern herauszufinden. Aufkommende inhaltliche Fragen zu den Prozessen und Regularien im Justizvollzug konnten auf Nachfrage bei Herr Bieschke beantwortet werden.

Neben der Erstellung der Übersichtstabelle zum Erhebungsjahr 2018 sollte auch eine Übersicht seit Beginn der Erhebung bis zum Jahr 2018 erstellt werden. Dabei sind große Fehler in der Beständigkeit und Richtigkeit der Einzelfalldatenblätter aufgetreten. Zusammen mit einer neuen Praktikantin wurde daher eine Tabelle mit allen notwendigen Daten zur Erhebung der SV erstellt. Anhand dieser Tabelle konnten fehlende Angaben zu Einzelfalldatenblätter in den vergangenen Erhebungswellen gefunden werden. In zwei Gesprächen mit den Justizvollzugsanstalten Bützow und Waldeck konnten diese Fehler besprochen und aufbereitet werden. Die Erhebung konnte 2018 mit einem vollständig bereinigten Datensatz aus den Jahren 2014 bis 2018 abgeschlossen werden.

Im August wurden zwei Besichtigungstermine in der Justizvollzugsanstalt Bützow und in der Jugendanstalt Neustrelitz wahrgenommen. In beiden Anstalten wurde das Gelände gezeigt und außerdem wurden Fragen zur Anstalt oder auch zu Prozessen in den Anstalten beantwortet. Am Tage der Besichtigung der Jugendanstalt Neustrelitz, die von dem Psychologen Herr Schwaiger geführt wurde, kam es überraschend zu einer Krisenintervention in der Justizvollzugsanstalt in Neubrandenburg. Herr Schwaiger musste zu dieser Krisenintervention, deswegen ist eine weitere außerplanmäßige Besichtigung der Justizvollzugsanstalt in Neubrandenburg zu Stande gekommen.

Während des Praktikums konnte nicht viel fachliches psychologisches Wissen in die Arbeit miteingebracht werden, was aber hauptsächlich an der Phase, in der sich die Forschungsprojekte befanden, lag. Wissen aus dem Studium, das sich auf das wissenschaftliche Arbeiten an Berichten bezieht, konnten allerdings sehr gut eingebracht und angewendet werden.

Für das Praktikum an sich war ein sehr großes Maß an selbstständiger Arbeit notwendig. Benötigte Programme oder Abläufe mussten eigenständig erlernt werden. Natürlich konnten auch Fragen dazu gestellt werden, die von Herr Bieschke dann beantwortet wurden.

Die Zusammenarbeit gestaltete sich sehr angenehm und locker. Auch die Zusammenarbeit mit zwei Praktikantinnen während des Praktikums war sehr angenehm. Hilfestellungen bei Fragen wurden von allen Seiten gegeben und auch angenommen. Mit Freude wurden Fragen zu vollzuglichen Abläufen von Herr Bieschke beantwortet, sodass das eigene Wissen erweitert werden konnte.

Abschließend sei zu sagen, dass das Praktikum eine gute Möglichkeit einen Einblick in einen Tätigkeitsbereich eines Rechtspsychologen zu gewinnen war.